

Pilgerverein Heroldsbach e.V.
Am Herrengarten 9, 91336 Heroldsbach

Heroldsbacher Berichte März 2020



Liebe Freunde des Pilgervereins und Förderer der Gebetsstätte!

Am Abend des 19. März 1950 sehen die Kinder schon beim Hinaufgehen auf den „heiligen Berg“ die Muttergottes und das Jesuskind über den Birken. Auf der anderen Seite des Jesusknaben erblickt ein Mädchen auch den heiligen Josef. Die Kirche feiert an diesem Tag sein Namensfest.

Auf Anweisung des Jesuskindes gehen die Mädchen zum Apfelbaum. Auf dem Weg dorthin erblicken sie hoch am Himmel Jesus mit seinen Wundmalen. Das Blut quillt aus den Wunden hervor und fließt zur Erde. Auch aus den Augen des dornengekrönten Hauptes rinnen blutige Tränen und tropfen zur Erde nieder.

Während die Mädchen so schmerzlich bewegt emporschauen, erweitert sich die Vision zur großartigen Schau des Dreifaltigen Gottes. Es ist die Erscheinungsform des „Gnadenstuhls“. Über dem gekreuzigten Heiland zeigt sich Gott Vater in der Gestalt eines Ehrfurcht gebietenden Patriarchen, der auf dem Haupt eine herrliche Krone trägt. Und zwischen ihm und dem Haupt des Gekreuzigten schwebt der Heilige Geist in Gestalt einer Taube. Die Erscheinung des „Gnadenstuhls“ zeigt das Leiden und Sterben Jesu im Schoß der Heiligsten Dreifaltigkeit. Der Gnadenstuhl ist umgeben von vielen Heiligen des Himmels, die auf Harfen spielen. Vier Engel mit goldenen Kelchen kommen herbei. Sie fangen darin das Blut auf, das aus den großen Wunden des Gekreuzigten fließt: zwei an den Händen, einer an den Füßen und einer an der durchbohrten Seite. Der Engel der Fußwunden kommt zu den Mädchen und lässt sie aus dem Kelch trinken. Dann kehrt er an seinen Platz zurück. Zur Rechten des Gekreuzigten wird die Schmerzensmutter sichtbar. Auf der anderen Seite steht der Lieblingsjünger Johannes, am Fuß des Kreuzes kniet die Büsserin Maria Magdalena. Zum Schluss hören die Kinder noch die Worte des sterbenden Heilandes: „Es ist vollbracht.“

Liebe Freunde des Pilgervereins und Förderer der Gebetsstätte, wir alle sind vom Coronavirus betroffen. So mussten leider auch die meisten Veranstaltungen des 1. Vierteljahres in der Gebetsstätte ausfallen. Wir wollen Ihnen trotzdem einen Heroldsbacher Bericht zukommen lassen, damit Sie sehen, dass wir sie nicht vergessen haben. Auch Gott hat und wird uns nicht vergessen, obwohl wir alle Sünder sind. Er sandte uns seinen Sohn, der aus übergroßer Liebe zu uns den Kreuzestod erlitten hat, wie Sie es oben in der Erscheinung des 19. März 1950 lesen, um uns in seiner übergroßen Barmherzigkeit zu erlösen und uns das Paradies wieder zu öffnen.

Das hat uns Pater Dominique Gastineau am 21.1.2020 bei einem Einkehrnachmittag deutlich gemacht. Das Thema war „Die göttliche Barmherzigkeit im Lichte der Gaben des Hl. Geistes“.



Am 15. u. 16. Februar hielt Schwester Petra -Maria Steiner ein Seminar über das „Volto Santo“ von Manoppello in Italien, von dem der Heilige Pater Pio sagte, dass es das größte Wunder sei, das wir haben. Der verstorbene Kardinal Meißner kommentierte seinen Besuch im April 2005 so: „Pax Vobis. Er schaut uns nicht nur ins Gesicht, er schaut uns ins Herz. Doch nicht mit dem Blick eines Befehlshabers, oder strengen Richters, es ist der Blick eines Bruders und Freundes. Es ist der Blick des guten Hirten. Sie haben hier mit diesem Schleier immer Ostern. Zweifeln sie nur ja nicht daran, dass es echt ist“.

Ja, es ist das größte Wunder – es ist lebendig! Bei jedem Licht, bei jeder Änderung der Richtung des Betrachters, ist es anders! Jesus ist lebendig gegenwärtig und schaut uns liebevoll und barmherzig an!

Sr. Petra sagte: Die 3 Säulen unseres Glaubens sind:

1. Das Kreuz, das Zeichen unserer Erlösung – das ist der Glaube
2. Das Tuch mit dem Antlitz Jesu in Manoppello – das ist die Hoffnung
3. Die Heilige Eucharistie – das ist die Liebe

So dürfen wir, trotz der derzeitigen Situation in Welt und Kirche, trotz des Coronavirus und, dass wir die Heilige Eucharistie nicht empfangen können, Hoffnung und Zuversicht haben, ja wir dürfen uns auf das Osterfest freuen und Gnade und Segen vom Auferstandenen Herrn erbitten – und wir werden beides von ihm erhalten. Kommunizieren wir geistig und er wird zu uns kommen!

Noch eine große Bitte: Dadurch, dass wegen der derzeitigen Situation ja auch niemand mehr nach Heroldsbach pilgern kann, fehlen der Gebetsstätte die Einnahmen aus den Kollekten und den Opferstöcken, um die Mitarbeiter und sonstige, laufende Kosten bezahlen zu können. Da der Pilgerverein Förderverein der Gebetsstätte ist, möchten wir Sie bitten, dass Sie uns helfen, dieser Not, durch eine großzügige Spende, abzuhelpen. Wir sagen ein ganz herzliches Vergelts Gott!!

Sie können die Gottesdienste in der Gebetsstätte Live, am Internet, mitfeiern, ebenso können Sie auch an der Ewigen Anbetung teilnehmen. Besuchen Sie dazu die Website der Gebetsstätte: www.gebetsstaette-heroldsbach.de. Dort finden Sie die Gottesdienstzeiten und wie sie die Gottesdienste im Internet mitfeiern können.

Leider können wir keine weiteren Termine, wie Seminare und Gebetstag der Rosenkönigin ansagen, da wir ja auch nicht wissen, wie es weitergeht. Wir werden uns dann gegebenenfalls auch kurzfristig zwischendurch melden, wenn wir mehr wissen.

Nun wünschen wir Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Osterfest, denn der Herr ist wirklich und wahrhaftig auferstanden und schenkt uns Seinen Frieden! Halleluja!

Ihr Pilgerverein

Christoph Langhojer (1. Vorsitzender)

Anlage: 1 Überweisungsträger

Pilgerverein Heroldsbach e. V.
Am Herrengarten 9
91336 Heroldsbach

Telefon: 09190/99 46 59
kontakt@heroldsbach-pilgerverein.de
www.heroldsbach-pilgerverein.de

Raiffeisenbank Heroldsbach
Konto-Nr.: 49 700, BLZ: 770 690 52
IBAN: DE17 7706 9052 0000 0497 00
BIC: GENODEF1HOB